



Übergabe der letzten Baugenehmigungen (v.l.): Dr. Markus Dietz, Torsten Becker, Karl Georg Graf zu Solms-Laubach, Bürgermeister Claus Spandau, Professor Egon Schallmayer und der Erste Kreisbeigeordnete Siegfried Fricke. Bild: Stiehl

## Großes Abenteuerland für Jung und Alt öffnet im Juli

### Letzte Baugenehmigung für Entdeckungswald übergeben

LAUBACH (st). Laubach wird in naher Zukunft um eine nachhaltige touristische Attraktion reicher sein: Vor wenigen Tagen haben die Bauarbeiten am „Grünen Meer“ begonnen und bereits am 1. Juli soll der Entdeckungswald von Schloss Laubach eröffnet werden. Das teilte der Bauherr, Karl Georg Graf zu Solms-Laubach, anlässlich der Vorstellung des lange geplanten Projekts in der Herrnscheune mit. „Ziel ist es vor allem, den Besuchern die ökologische und kulturhistorische Bedeutung der heimischen Natur auf spannende und erlebnisreiche Art näher zu bringen“, so Karl Georg Graf zu Solms-Laubach, der aus den Händen des Ersten Kreisbeigeordneten und Baudezernenten des Landkreises, Siegfried Fricke, die finalen Baugenehmigungen überreicht bekam.

### 1,5 Millionen Euro

Der zeigte sich dann auch sehr angetan von dem Projekt mit einem Gesamtvolumen von 1,5 Millionen Euro, „das Sie mit so viel Engagement auf den Weg gebracht haben“. In der Kooperation mit der Unteren Naturschutzbehörde und ihrem Leiter, Stephan Stein, dem Landesarchäologen Professor Egon Schallmayer und der Gesellschaft für Integration und Arbeit Gießen mit Geschäftsführer Torsten Becker und Stellvertreter Joachim Kühn habe man es geschafft, „wirtschaftliche und ökologische Interessen vernünftig zusammen zu bekommen“, wie Laubachs Bürgermeister Claus Spandau meinte. Professor Schallmayer zeigte sich hoch erfreut über die „nicht alltägliche Zusammenarbeit“ und bedankte sich nachdrücklich für die konsequente Unterstützung der Landesarchäologie und die damit zum Ausdruck gebrachte Wertschätzung der vor Ort geleisteten Arbeit und ihrer Bedeutung für die Region.

Abtauchen ins „Grüne Meer“, über den Baumhöhenweg streifen, im Robin Hood-Dorf herumtoben, Wildtiere beobachten oder den Spuren mittelalterlicher Siedler folgen – der Entdeckungswald von Schloss Laubach soll ein großes Abenteuerland für Jung und Alt werden, in dem es für jeden etwas zu entdecken gibt. Ausgehend vom ehemaligen Restaurant „Biker Haus“ an der Bundesstraße 276 Richtung Schotten soll eine Infrastruktur geschaffen werden, wie zum Beispiel einen Baumkronenweg mit einem 35 Meter hohen Aussichtsturm, auf dem die Besucher in Höhen zwischen vier und zwölf Metern von Baumwipfel zu Baumwipfel gehen können. Zum anderen gibt es ein circa 80 Hektar großes Freigehege, in dem typisches Wild wie Auerochsen und Muffelwild von mehreren fest installierten Stationen beobachtet werden sowie ein Streichelgehege, in dem Tiere ganz nah erlebt werden können.

Der zuständige Planer, Dr. Markus Dietz, verweist darauf, dass es im ganz „normalen Buchenwald“ auf wenigen Hektar zwischen 5000 und 6000 verschiedene Arten gibt – „auf jeden Fall immer etwas Neues zu entdecken“. Neben dem Spielerischen soll aber auch der pädagogische Ansatz nicht vergessen werden und so soll auch ein „Waldklassenzimmer“ Platz finden. Viel zu entdecken gibt es auch für Erwachsene – insbesondere dann, wenn sie sich für Biologie und Archäologie interessieren, verspricht Karl Georg Graf zu Solms-Laubach.

Der zuständige Planer, Dr. Markus Dietz, verweist darauf, dass es im ganz „normalen Buchenwald“ auf wenigen Hektar zwischen 5000 und 6000 verschiedene Arten gibt – „auf jeden Fall immer etwas Neues zu entdecken“. Neben dem Spielerischen soll aber auch der pädagogische Ansatz nicht vergessen werden und so soll auch ein „Waldklassenzimmer“ Platz finden. Viel zu entdecken gibt es auch für Erwachsene – insbesondere dann, wenn sie sich für Biologie und Archäologie interessieren, verspricht Karl Georg Graf zu Solms-Laubach.

### Naturführungen

So werden verschiedene Naturführungen oder spannende Ausgrabungen angeboten – entsprechend der thematischen Verknüpfung von ökologischen und kulturhistorischen Aspekten mit den Ansprüchen, die Menschen von heute an eine umweltfreundliche und gleichzeitig abwechslungsreiche Freizeitgestaltung stellen. Über das Jahr verteilt soll es noch weitere Veranstaltungen geben, wie zum Beispiel ein „Köhlerfest“ im Herbst.

Dr. Markus Dietz bezeichnete das Projekt mit seiner „umweltgerechten Umsetzung“ als „große Chance für die Region“.